

mit der er jedenfalls schon 1533 verehlicht war. Von seinen Kindern meldet das von Gaft angelegte Taufbuch, — er hatte 1533 das Hochzeitsbuch, 1534 das Taufbuch und das leider verloren gegangene Totenbuch angefangen, — daß am Freitag nach S. Johannes 1534, 26. Juni, ein Söhnlein Namens Sebaftian getauft wurde, das frühe gestorben sein muß, denn 1538 Montag nach Herren Fastnacht 9. März wurde ein zweiter Sohn Sebaftian getauft. Der Taufpate beider war der ehrwürdige Herr Sebaftian, der Kornschreiber zu Heilsbronn, d. h. Sebaftian Wagner, der tüchtigste unter den letzten Mönchen in Kloster Heilsbronn und 1540—43 Abt des Klosters. (Siehe sein Lebensbild bei Muck, Kl. Heilsbronn 1, S. 397 ff.) Ein Töchterlein Elifabeth wurde 1536 am Sonntag nach Peter und Paul getauft, dessen Taufpatin die edle und ehrbare Jungfrau Elifabeth von Emershofen war. Leider fehlen uns noch weitere Nachrichten über sein Familienleben. Gestorben ist Gaft 1544, jedenfalls nach Quafimodogeniti. (Das Ehebuch hat am Mittwoch nach Quafimod. 1544 noch einen Eintrag gewöhnlicher Form. Das Taufbuch ist 1543/44 nicht geführt.) Ein stark abgetretener Grabstein in der Kirche zu Kadolzburg läßt sich bis jetzt schwer für die Feststellung seines Todestages benützen, da dessen Inschrift noch nicht sicher entziffert ist. Seine Witwe verehlichte sich am 3. März 1545 mit dem damaligen Diakonus zu S. Sebald in Nürnberg Leonhard Pfaler, der später Schaffer geworden.

Wir schließen unser Lebensbild mit der schönen Charakterisierung Gafts durch Johann Brenz, der ihn in seinem Schreiben an die Prediger im Kraichgau 1527 „*amoenissimi ingenii homo, literis et pietate clarus*“ (einen sehr schön begabten, ebenso frommen wie um die Wissenschaft verdienten Mann) nennt.

## Urkunden zur Geschichte des Streites zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg.

Aus dem fürstl. Hohenlohischen gemeinschaftlichen Hausarchiv mitgeteilt  
von † Dekan Fischer in Oehringen.

(Fortsetzung.)

### 19. Conrads Verzicht auf die Stadt Weinsberg 29. Nov. 1428.

Wir Conratd here zu Winſperg des heiligen Romischen richs erbkamerer bekennen vnd tun kunt offembar mit dißem brieffe für vns vnd alle vnßre erben vnd nachkomen allen den, die ine sehen oder horent lesen. Als wir vff die erlamen wifen burgermeister, rat vnd burger, gemeinlich der stad zu Winſperg erkobert, erlanget vnd erworben haben, das der allerdurchluchtigſt furſte vnd herre, herr Sigmund, romischer konig, zu allen zyten merer des richs vnd zu Vngern zu Behem kunig, vnſer gnedigſter herre, vns dieſelben burger vnd ſtad zu Winſperg ergeben, zugefüget vnd zu lehen verluhen hat, wie dann dauon ſeiner koniglichen gnaden brieffe vnder ſiner maiestat ingeſigel vßwyſet vnd daroff vns die hochwurdigen vnd hochgebornen furſten vnd herren, des heiligen romischen richs kurfürſten, vnßere gnedigen liben herren, ſoliche gabe giſſt vnd lehen verluhunge verwilget vnd beſtetigt haben nach begriffunge irer beſiegelten brieffe vns daruber gegeben, off ſoliches wir ſoferre erfolget haben, das wir die egenanten burgern zu Winſperg, die mannes geſlechte vnd vber vierzehen iar alt ſin, off dem lantgeriechte des herzogtums zu Francken zu achte vnd daroff für des egenanten vnßers allergnedigſten hern des Romischen etc. koniges vnd des heiligen rychs hoſgeriecht zu achte vnd aberachte getan vnd bracht vnd off das an bebtlichem geiſtlichem geriechte zu Rome gen ine furgenomen vnd geſucht haben ſoferre, das etliche orteyl da gangen ſin, wie dann das alles zugangen iſt, ſich verhandelt oder namen hat; des hant der erwidige in got vater vnd herre, her Conrat erzbischoff zu Menceze vnd der hochgeborn furſte, herr Ludwig pfalzgraff by Rine etc. mit byweſen des erwidigen in got vatters, hern Otten erzbischoffs zu Triere vnd des hochgeborn fürſten, hern Friderichs marggrauen zu Brandenburg frunden vnd reten vns vnd die vorgeanten burger

der stad zu Winsperg vnd auch die von Ulam vnd ander swebesehe stedte, die mit ine in eynung sint, off einem gutlichen dag, den wir off datum diß zu Heidelberg geleift han, gutlich vnd freuntlich mit einander vbertragen vnd vereynet, also das vns die vorgenanten swebesehen stedte ein genant summe gelt es geben sollen, darumb sie vns auch iren schultbriefe gegeben vnd ein genungen getan haben, darumb wir auch off die vorgenant stad Winsperg verczyhen sollen, alß das die furbaß zu ewigen zyten by dem heiligen romischen ryche vnd andern richteten verliben sollen. Vnd also vnd darumb so haben wir Conrat her zu Winsperg mit wolvorbedachtem müte, gutem willen vnd rate vnser frunde, den vorgenanten burgern von Winsperg soliche Verlihungsbriefe, die vns der vorgenant vnser allergnedigster herre, der romische konig vber die vorgenanten burger vnd stat zu Winsperg vnd auch vnser vorgerurten herren der kurfürsten bestetigungsbrieft darüber vnd auch dazu soliche achte vnd aberachte brieft, die wir an dem lantgeriecht des herzogtums zu Francken vnd auch an des obgenanten vnser allergnedigsten heren des romischen königs hofegeriecht erfolget vnd erlanget hatten, genczlichen vbergeben vnd zu iren handen geantwort; darzu als wir an bebftlichem geistlichem gerichte zu Rome gein der vorgenanten stat Winsperg furgenomen hatten, das sol auch ganzee crafftlois vnd abe sin. Vnd wir verczyhen auch off alle soliche vorgenant vnser allergnedigsten herrn des romischen konigs gabe, gifte, lehen, verlihung, bewilligung, erlanckte achte vnd aberachte vnd auch erkoberte geistliche vnd werntliche rechte vnd brieft vnd alles das, das dauon kumen ist vnd gefolget hat oder mochte, vnd nemelichen off die eigenschafft erb schafft vnd lehenschafft der vorgenanten stat Winsperg vnd wollen, das dieselben burgern vnd stat zu Winsperg furbaß zu ewigen zyten by dem heiligen romischen ryche vnd den vorgenanten richteten verliben solle. Vnd wir vnd alle vnser erben vnd nachkumen noch nyemands von vnsern wegen sollen vnd wollen auch furbaß zu ewigen zyten darumb nimer ansprach oder forderungn gehaben oder getün an die obgenanten stat Winsperg vnd die burger derselben stat, die iczunt sint oder hernach sin werdent, mit geriechte geistlichem oder werntlichem oder suft mit eigener gewalt vnd one geriechte oder mit dheinen andern sachen verczogen oder funden, wie man die mit nemelichen Worten erdencken oder genennen mochte ane alle geuerde, doch mit beheltniße vns, vnsern erben vnd nachkumen vnser rechten, geriechte, geleide, zolle, stüer, rente, gutern, nucz vnd felle die wir in stat vnd marcke zu Winsperg haben, als das auch beruret ist in dem richtungsbrieft, den die obgenanten vnser gnedigen herren, herre Conrat erzbischoff zu Meneze vnd herre Ludwig pfalzgraue by Rine mit bywesen des erwirdigen hern Otten Erzbischoffs zu Triere vnd des hochgebornen fursten herrn Friderichs marggrauen zu Brandenburg fründen vnd reten zwüschen vns yedwederfyte bedeidingt vnd gemacht vnd wir beide partyen mit ine auch versiegelt haben; auch sol der richtungsbrieft, der vor zyten zwüschen vnserm liben hern vnd vatter hern Engelhart von Winsperg seligen vnd den vorgenanten swebesehen steden gemacht worden ist, in sinen crefftten verliben in aller der maße, alz in dem iczgenanten richtungsbrieft versclrybn vnd versiegelt ist. Wer es auch, das einiche brieft in künftigen zyten von vns, vnsern erben oder nachkumen funden oder furgezogen wurden off lehenschafft oder eigenschafft der stat Winsperg sprechende oder rurende, von wem die gegeben waren, die sollen auch tod, crafftlois vnd vntogliche sin vnd bliben zu ewigen zyten vnd vns vnsern erben oder nachkumen dheinen nuce oder frummen vnd den obgenanten burgern vnd stat zu Winsperg oder iren nachkumen keinen schaden, komer oder vnstaden bringen in dheine wyse, dan wir die auch itzunt alle vernichten vnd genczlichen toden geinwertiglichen in crafft dieß briefts, alle argeliste vud geuerde in allen vnd iglichen stücken, puncten und artickeln genczlichen vßgescheiden. Vnd wir Conratd herre zu Winsperg obgenant versprechen, gereden vnd geloben mit guten truwen vnd rechter warheit alles, das hievor geschribn stet, getrüwenlichen ware, veste vnd stetde zu halten vnd auch darwiedder nit zu süchen oder zu tünde durch vns selbs oder yemand anders in dheine wyse one alle geuerde, vnd haben des alles zu orkunde vnd vestem gezugnüße vnser eigen ingesigel für vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen mit rechtem wissen an dießen brieft gehangen. Vnd zu merer gezugnüße so han wir gebeten die vesten Ludwigen von Sickingen vnd Steffan von Lützenbrunn, vnser liben getruwen, das sie ire ingesigele vmb vnser bete willen vmb fürter zugnüße an dießen brieft by vnser ingesigel han gehangen, des auch wir die obgenanten Ludwig vnd Steffan also bekenen, das wir vmb bete willen des obgenanten hern Conrats hern zu Winsperg vnser gnedigen herrn vnser iglicher sin eigen ingesigel by sin ingesigel zu gezugnüße aller vorgeschribn dinge doch vns one schaden vestiglichen han gehangen an dießen brieft, der geben ist vff sand Andreas des heiligen zwölffboten abent in dem iare, als man zalte nach Cristi geburte vierzehen hundert vnd darnach in dem acht vnd zweinezigsten iare.

(Eigenhändige Bemerkung Conrads: „No. In sollicher maße han ich den steten einen brieft vbergeben.“)

**21. Der Reichstädte Ankündigung wegen Zahlung des ersten Ziels an der Vergleichssumme über Conrads Ansprüche an die Stadt Weinsberg. 22. Jan. 1429. Ulm.**

Dem edeln hern Conratn, hern zu Weinsperg, des heiligen Romischn richs erbkamrer. Vnfern diest voran, edler herre. Nach verlassen, verschriben sachen laßen wir euch wissen, das wir euch der tulent guldn vff vnser lieben frawen tage lichtmeße zunehite nach vnfers schuld-brieffs sage zu Gundelßheim bezalln wolln vngeuerlich. Das verkunden wir euch, euch darnach wissen zu richtn. Gebn zu Vlme insiegel uff samstage vor sant paulstage conuersionis, anno dni. M° CCCC° XXIX°.

Gemein rychsftete der vereynungen in Swaben vnd an dem Bodensew vnd die mit in von der geschichte wegn zu Sunß-hein vnd an der vorgeschriebnn schuld behafft find.

**22. Entschuldigungsschreiben der verbündeten Städte an Conrad wegen nicht eingehaltener Zahlung des ersten Ziels an der Vergleichssumme. 30. Jan. 1429.**

Coppia als die von Vlme meinem hern geschribn habn, ee in der vorgeschriebn brieff von sinen wegen worde ist.

Vnser willign diest voran edler herre. Wir hetten vns genezlichen darzu gerichtet, nach dem vns enpfolhen gewesen ist von vnfern freundn, den darzu behafften stettn, bezallung der zehentulent guldn vff vnser liebn frawen tag lichtmeße zu nehste zu Gundelßheim zu tunde, nach dem vch danne von denselbn vnfern freunden den stettn zugeschriebn ist; so ist vns begegnet, das vns erst ycz ein schrift vor dem alldurchleuchtigstin furstn vnd hern, dem Romischen etc. konge, vnserm gnedigstn hern komen, daran er den egenanten vnfern freundn, den stettn vnd vns schribt, das ir euwer bottschaft bey im gehabt habend, in zu vnderrichten, was vnd wye wir euch vor der richtung wegen zwuschen euwer vnd auch vnser frunde, der stette vnd auch vnser begriffen richtn vnd tun sollen, von folcher euwer bottschaft wegen sin konglich gnade vns gebet, solch bezallunge nit zu tunde, sunder für sin kungliche gnadn zu senden, in maße vnd danne siner kunglichn gnadn schrift begriffet. Seydtenmolln vnd nü folchs vff euwer werbung, als vnser hre der kong schreibet, zugangen ist vnd zuget, so geburt vns wol folchs an vnser freunde, die stette zu bringen, ee das wir yhzit anders dar zu tunde, wy wol solch gelt der bezalung vßgeuertigt vnd vnderwegen ist, vnd alß wolln auch wir solch sache an die egenanten vnser frunde der stette furderlich vnd vngeuerlich bringen vnd furo nach dem der obgenant vnser frunde der stette mynung sin wirdet, gefarn auch zu antwortn von folcher schrift vnd bezallung wegn vngeuerlich. Gebn vff suntag vor vnser liebn frauwen tag lichtmeße, anno dni. M° CCCC° XXIX°.

Burgermeister vnd ratte zu Vlme.

**23. Mahnschreiben Conrads an die verbündeten Städte wegen nicht geleisteter Zahlung des ersten Ziels der Vergleichssumme. 7. Febr. 1429.**

Coppia als mein here von Weinsperg gemein reichstettn von der bezallunge wegn geschriebn hat.

Vnfern diest zuvor erfame weise gute freunde. Als leetz zu Heidelberg ein richtung zwischen vns vnd vch bedetingt vnd gemacht ist, vnd das ir vns ein summe gelts gebn vnd bezallen sollent vff zytt vnd zyll, die selbn ersten bezalung ir vns nehst geschriben haben, ir wolend vns die tun zu Gundelßheim vff den nehsten vnser lieben frawen tag lichtmeße, derselbn bezalung wir alß von euch gewart habn nach außweyßung folcher brieff vnd auch geschriff, die ir vns getan habend, solch bezalung vns aber von euch nit beschehen ist, das vns doch fremde nymbt. Also bieten vnd begern wir noch heut bey tage an euch, das ir vns darumb ein vnuerzogen bezallunge vnd vßrichtung des gelts tund, dan beschehe des nit, so wurde großer schade dar vff gen, so verstund ir wol, das ir nach außwyßunge der selbn brieff den schuldig werend zu entrichtn vnd getrowen euch, wol ir vberhebend euch schadens vnd vns müe vnd arbeit, so wolln wir deßtergern tun, was wir wissen, das vch lieb ist, vnd laßent vns des hieruff euwer verschriben antwort wider wissen. Gebn vff den montag nach dem sonntag estomihi anno dni M° CCCC° XXIX°.

Conrat herre zu Weinsperg des heiligen Romischn richs erbkamerer.

Den erfamen weifen gemein reichstettn der vereynung in Swaben vnd an dem Bodensee vnd den die mit inne in der richtung vnd schuldbrieffen gein vns begrieffen vnd verschriben find, vnfern guten freunden.

(Fortsetzung folgt.)